



Genossin Thea Putze (Mitte), Delegierte des X. Parteitages und Schichtbrigadierin in den Keramischen Werken Hermsdorf, im Kreise ihrer jugendlichen Brigademitglieder Elke Fuchs, Barbara Parecke, Gabi Brömel, Kerstin Fritsche und Silvia Weichelt (v. l.n.r.). Das Kollektiv prüft mit hochwertigen Geräten im 3-Schicht-System mikroelektronische Schaltkreise.

Foto: Vw/Pöhl

worden: „Jeder Kommunist ein Bestarbeiter - jeder Bestarbeiter ein Kommunist!“ Zwei Teile hat diese Losung. Der erste ist die Forderung an die Parteimitglieder, ihre im Statut der SED verankerten Pflichten so gewissenhaft zu erfüllen wie die Besten aus unseren Reihen.

Und der zweite Teil? Unwillkürlich fühlt man sich an Lenins Worte erinnert: „...Der Kommunismus beginnt dort, wo einfache Arbeiter in selbstloser Weise, harte Arbeit bewältigend, sich Sorgen machen um die Erhöhung der Arbeitsproduktivität ...“

Ist, wer so arbeitet, nicht der Partei schon sehr nahe? Vor wenigen Jahren trat die parteilose Arbeiterin Christa Kellermann aus dem Fernmeldewerk Nordhausen mit einer bedeutsamen Initiative auf die gesellschaftliche Bühne — mit dem persönlichen Planangebot. Tausende Werktätige folgten ihrer Idee, durch den der sozialistische Wettbewerb noch konkreter, für den einzelnen Mitarbeiter überschaubarer wurde. Heute ist Christa Kellermann Mitglied unseres Kampfbandes. Mit ihrer Initiative beschränkt sie den Weg, der sie geradeaus in die Reihen der Kommunisten führte.

Noch sind es einige Tage bis zum X. Parteitag. Doch an die Zeit danach wird vielerorts heute schon gedacht. 17 Bestarbeiter und Parteitagsdelegierte haben sich zum Beispiel mit dieser Idee an die Werktätigen ihres Bezirkes Erfurt

gewandt: Machen wir alle die letzten sieben Tage des März zur Initiativwoche mit Höchstleistungen zu Ehren des X. Parteitages! Vorhandene Reserven nutzen, die Arbeitszeit bestmöglich auslasten, Qualitätsarbeit bei jedem Erzeugnis, reibungslose Produktionsorganisation, zügiger innerbetrieblicher Transport - das gaben sie als „Rezept“ für den Erfolg vor.

Doch, so fügten die 17 Bestarbeiter ihrem Aufruf hinzu, die Höchstleistungen dieser Initiativwoche sollen keine Eintagsfliege sein. Die dabei gewonnenen Erfahrungen sind gut auszuwerten, damit die erreichten Leistungen Schritt für Schritt dauerhaft werden.

Eine Initiative von vielen. Ihnen allen liegt dieselbe Absicht zugrunde, die günstigste Ausgangsbasis für die Verwirklichung der Beschlüsse zu schaffen, die von den Delegierten des X. Parteitages gefaßt werden.

„Wir können uns also auf viele Faktoren stützen“, sagte Genosse Erich Honecker in seiner Geraer Rede, „wenn es nun darum geht, die Arbeitsproduktivität über das bisher übliche Maß hinaus zu steigern, um das erreichte materielle und kulturelle Lebensniveau zu sichern und schrittweise auszubauen. Vor allem können wir darauf zählen, daß die Werktätigen die Entscheidung unserer Partei tatkräftig unterstützen, die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik fortzusetzen.“